

## FASZINATION DAMPFLOK – DIE EISENBAHNFREUNDE ZOLLERNBAHN

Seit 1973 gibt es die Eisenbahnfreunde Zollernbahn. Den Namen hat der Verein von der malerischen Strecke zwischen Tübingen und Sigmaringen, die auch am Hohenzollern vorbeiführt, und auch seinen Sitz hatte er daher viele Jahre im Bahnbetriebswerk in Tübingen. Doch dann wurde dieses für das Projekt Stuttgart 21 gebraucht, also zogen die Dampflok-Fans nach Rottweil um, wo sie seit 2007 im Bahnbetriebswerk residieren. Und fast ihre gesamte Freizeit investieren, um alte Loks und Waggonen zu restaurieren und mit ihnen durch ganz Deutschland zu fahren.

"Wir tragen den Namen Rottweil durch das ganze Land!", sagt Andreas Kaupp, der für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig ist, mit sichtlichem Stolz. Und erklärt, was ihn und seine Mitstreiter so antreibt:

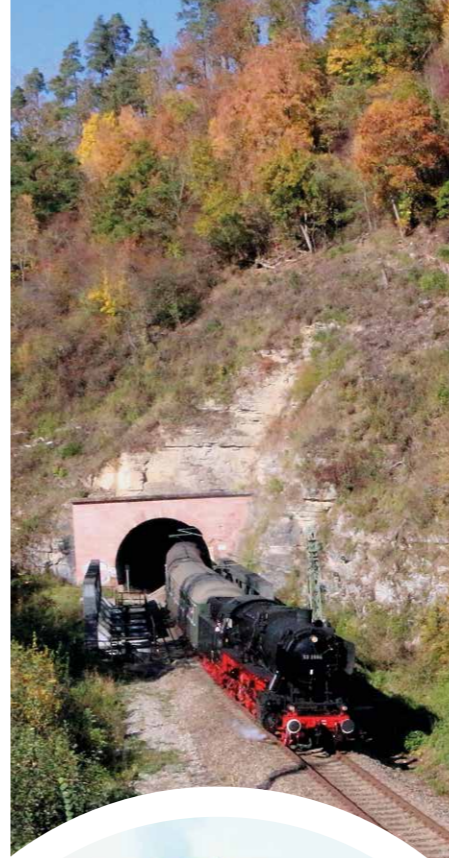
„Es ist die Faszination, die so eine Dampflok ausstrahlt. Da ist Feuer, Wasser, Luft, sie lebt!“ Die Faszination erleben die Eisenbahnfreunde aber auch, wenn

sie einen ihrer Dampftage veranstalten, wie jetzt im Oktober wieder. „Da kommen jeden Tag über 1000 Leute!“

Derzeit restauriert der Verein die "Preußin", das ist eine Dampflok, die ab 1922 in Rottweil stationiert war und 1974 ihre letzte Fahrt hatte – die Zeit der Dampflok war vorbei. Dann landete sie in einem Museum, nun, nach 40 Jahren haben die Eisenbahnfreunde sie wieder in die alte Heimat zurückgeholt. "Wir haben Kontakt zu Lokführern, die sie noch gefahren haben", erzählt Kaupp. Und betont, dass Rottweil einst eine echte Eisenbahnerstadt war, mit teilweise bis zu 500 Bahnbeschäftigten. Davon zeugen unter anderem heute noch die Backsteinbauten direkt beim Bahnhof, die ja auch die Eisenbahnersiedlung genannt werden. Die einst für die preußische Staatsbahn gebaute Lok mit der Nummer 78246 war schon 1974 die letzte ihrer Baureihe, so



Fotos: Heinz Zimmermann



zwei Meter hohen Treibräder und bringt es auf 130 Stundenkilometer - ein echter Schnellzug, der schon in Berlin, Dresden, Köln oder Norddeich für Aufsehen gesorgt hat, kürzlich fünf Wochen lang durch Norddeutschland fuhr und im Advent als Weihnachtsmarkt-Express zweimal von Böblingen aus zum Weihnachtsmarkt nach Konstanz fährt. Eine etwas kleinere und langsamere Lok, die 527596, einst eine Güterzuglok, fährt regelmäßig auf der Schwarzwaldbahn, eine Strecke, die durch 37 Tunnel bis Triberg dampft, auch zum Triberger Winterzauber. Diese Fahrten sind immer ausverkauft, erzählt Andreas Kaupp, und das ist auch gut so, denn die Faszination Dampflok ist eine teure. Allein die Hauptuntersuchung der 01519 kostet eine halbe Million, in ihre Restaurierung haben die Eisenbahnfans etwa 450.000 Euro investiert. Darum sind sie auch sehr dankbar für Spenden, die größte brachte konsequenterweise die Firma Märklin. Dass sie demnächst drei Loks haben, erfüllt die Eisenbahnfans mit Stolz: „Heute bekommt man keine Dampfloks mehr“, betont Andreas Kaupp. Daher sind er und seine Mitstreiter auch etwas enttäuscht, dass es bislang noch kein Vertreter der Rathauspitze hierher in den hinteren Bereich des Bahnhofs geschafft hat, trotz wiederholter Einladungen. Aber vielleicht klappt das ja endlich 2022, wenn die „Preußin“ frisch renoviert wieder losdampft (mm/bprw).

das so - gar die Tagesschau damals über ihre letzte offizielle Fahrt berichtete. Die „Preußin“ soll 2022 fertig restauriert wieder auf Achse gehen, pünktlich zu ihrem 100. Geburtstag. Dafür sammelt der Verein derzeit Spenden und zeigt im Projekttagbuch die Fortschritte der Restaurierung, die übrigens auch vom SWR begleitet werden.

Das derzeitige Paradeferd der Eisenbahnfreunde ist die Lok Nummer 01519, die seit Jahren bei Sonderzugfahrten für Aufsehen sorgt. Das schwarze Ungeheuer wurde 1936 gebaut, wiegt fast 200 Tonnen, hat 2500 PS,



...man merkt den Unterschied!

**merkt**  
druck & medien

[www.merkt-druckmedien.de](http://www.merkt-druckmedien.de)

